Master-Thesis, Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit, Sommersemester 2013

**Erfassung der Arbeitssituation aller administrativ-technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule Fulda. Auswertung der MitarbeiterInnenbefragung**.

Susanne Stampa

## Hintergrund und Fragestellung

Gesundheitsförderung an Hochschulen hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Verschiedene Herausforderungen, denen sich die Hochschulen vermehrt gegenüber gestellt sehen, führen dazu, dass gesundheitsförderliche Maßnahmen für Studierende und Beschäftige einen immer höheren Stellenwert einnehmen.

Zum einen ist die Anzahl der Menschen, die an Hochschulen als Studierende eingeschrieben sind oder an diesen Institutionen in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Waren in den Jahren 2009/10 noch 2 121 178 Studierende an deutschen Hochschulen immatrikuliert, so sind es sind es im Jahr 2011/12 schon 2 380 974 Studierende (DeStatis 2013a). Parallel dazu wuchs die Zahl der Beschäftigten von 573 364 im Jahr 2009 auf 619 233 im Jahr 2011 an (DeStatis 2013b). Mit gesundheitsfördernden Maßnahmen kann an Hochschulen demnach ein zunehmend bedeutsamer Teil der Bevölkerung erreicht werden (Seibold et al. 2010: 195).

Verantwortlich für diese sprunghafte Nachfrage nach Hochschulbildung und dem daraus resultierenden steigenden Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften sind die doppelten Abiturjahrgänge, der Wegfall der Wehrpflicht und eine langfristig stetig ansteigende Bildungsbeteiligung (Autorengruppe Bildungsbeteiligung 2012: 123 f.).

Zum anderen sind die Hochschulen einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Der Wettbewerb zwischen den Hochschulen und die damit verbundenen Erfordernis zur Profilbildung kann mit Belastungen für die Studierenden und Beschäftigten einhergehen. Diese können sich beispielsweise in einer steigenden Komplexität der Arbeit, mehr Verantwortung, Zeit- und Leistungsdruck, Zukunftsunsicherheit und inadäquatem Führungsverhalten äußern (Unfallkasse NRW 2008: 7).

Viele Beispiele zeigen, dass die Gesundheitsförderung nicht nur für die einzelnen Hochschulen an Bedeutung gewonnen hat, sondern dass inzwischen auch die Vernetzung zwischen den Hochschulen einen immer höheren Stellenwert erreicht. Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) stellt dafür eine koordinierende Plattform dar (AGH 2012a). Die Hochschule Fulda ist ebenfalls Mitglied des AGH und setzt sich zunehmende für gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen an der Hochschule Fulda ein (HS Fulda 2013). Ziel ist der Aufbau einer Gesundheitsfördernden Hochschule. Dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda (GFH) liegt der Setting-Ansatz zugrunde.

Unter einem Setting wird in diesem Zusammenhang ein soziales System verstanden, in dem eine Vielzahl von Umwelteinflüssen auf eine bestimmte Personengruppe einwirken und in dem die Bedingungen für Gesundheit und Krankheit modelliert werden können. Das Setting Hochschule ist geprägt von komplexen Organisationsstrukturen, die auf die Gesundheitschancen und Ressourcen ihrer Mitglieder einwirken (Franzkowiak 2000: 71).

Das Projekt GFH umfasst verschiedene Aktivitäten. Schwerpunkt zu Beginn des Projektes war zunächst der Bereich Ernährung. Inzwischen wurden weitere Maßnahmen, wie z.B. FiduS (Fit durchs Studium) entwickelt (HS Fulda 2013).

Im Rahmen dieses Projektes wurde im Jahre 2011 das Teilprojekt „Arbeitssituation“ initiiert. Da die bisher bestehenden Projekte vorwiegend die Studierenden der Hochschule zur Zielgruppe haben, fokussiert sich dieses Teilprojekt auf die Arbeitssituation der administrativ-technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Fulda. Von zwei aufeinander folgenden Projektgruppen wurde das Ziel verfolgt, die Arbeitssituation der administrativ-technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Fulda zu evaluieren und aus den sich daraus ergebenen Handlungsfeldern Maßnahmen abzuleiten.

**Projektkoordination:** Judith Obermayer, Dipl. Sportwiss. (HS) GFH@hs-fulda.de
Tel: 0661 / 9640-384, Gebäude 41 (B), Raum 202/218 www.hs-fulda.de/GFH
**Projektleitung:** Prof. Dr. Anja Kroke (FB Oe) Anja.Kroke@he.hs-fulda.de
Prof. Dr. Klaus Stegmüller (FB PG) Klaus.Stegmueller@pg.hs-fulda.de

Während die erste Projektgruppe über die Dauer von zwei Semestern einen theoretischen Hintergrund erarbeitete, valide Fragebögen als Orientierung und Grundlage für eine Befragung beschaffte und für die Akzeptanzsicherung innerhalb der Hochschule Fulda sorgte, setzte sich die zweite Projektgruppe darauf aufbauend zum Ziel, eine Befragung der Zielgruppe durchzuführen und relevante Handlungsfelder und Ressourcen bezüglich der Arbeitssituation identifizieren zu können. Der Erhebung ging ein Gesundheitsworkshop voraus, an dem, um dem Partizipationsaspekt gerecht zu werden, ein bis zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen und Fachbereiche teilnahmen. In dieser Veranstaltung wurden Themenbereiche erarbeitet, die den Teilnehmenden für ihre Arbeitssituation von Bedeutung erschienen. Anhand dieser Felder und den vorhandenen Fragebögen der Mitarbeiterbefragungen der Universitäten Göttingen und Freiburg, erstellte die Projektgruppe „Arbeitssituation“ anschließend den Fragebogen für die Hochschule Fulda. Die Online-Befragung wurde als Vollerhebung vom 03.12.2012 bis zum 13.01.2013 durchgeführt.“ Mit der Befragung endete die Arbeit der Projektgruppe „Arbeitssituation“. Der letzte „Meilenstein“, die Auswertung der Befragung, konnte aus zeitlichen Gründen nicht mehr durchgeführt werden und ist nun Gegenstand der Masterthesis. Basierend auf der Projektarbeit der Projektgruppe „Arbeitssituation“ ergeben sich folgende Hauptfragestellungen:

Welcher Handlungsbedarf bezüglich der Arbeitssituation der administrativ-technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Fulda ergibt sich aus den Ergebnissen der Befragung?

Welche Potentiale/Ressourcen können anhand der Daten bezüglicher der Arbeitssituation der administrativ-technischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Fulda identifiziert werden?

**Projektkoordination:** Judith Obermayer, Dipl. Sportwiss. (HS) GFH@hs-fulda.de
Tel: 0661 / 9640-384, Gebäude 41 (B), Raum 202/218 www.hs-fulda.de/GFH
**Projektleitung:** Prof. Dr. Anja Kroke (FB Oe) Anja.Kroke@he.hs-fulda.de
Prof. Dr. Klaus Stegmüller (FB PG) Klaus.Stegmueller@pg.hs-fulda.de